

**Volkswirtschaftliche Analyse und multilateraler  
Vergleich der “kleinen“ europäischen Staaten sowie  
eine regional-ökonomische Stärken-  
/Schwächenuntersuchung des Bundeslandes  
Oberösterreich**

**Executive Summary**

---

**von**

**Friedrich Schneider \*)**

**und**

**Michael Holzberger \*\*)**

\*) Ordentlicher Universitätsprofessor, Vizerektor für Außen- und  
Auslandsbeziehungen, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler  
Universität Linz, A-4040 Linz/Auhof, Altenbergerstr. 69, Tel.:  
+43/732/2468-8210; Fax: +43/732/2468/8209;

**E-Mail: [Friedrich.Schneider@jku.at](mailto:Friedrich.Schneider@jku.at)**

**<http://www.economics.uni-linz.ac.at/Members/Schneider/default.htm>**

\*\*) Studienassistent, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler  
Universität Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69, Tel: +43/732/2468-  
8303,

**e-mail: [Michael.Holzberger@jku.at](mailto:Michael.Holzberger@jku.at)**

## 1. Einleitung

Die Erweiterung des Binnenmarktes mit all ihren Chancen und Risiken ist Gegenstand zahlreicher volkswirtschaftlicher Analysen geworden und spaltet die Meinungen innerhalb der europäischen Bevölkerung. Vor allem die kleinen Volkswirtschaften befürchten einen starken Kompetenzverlust innerhalb der EU-Gremien und sehen sich mit starken finanziellen Einbußen konfrontiert. Österreich sieht seine Chance durch die Erweiterung vor allem dadurch gegeben, dass man nun vom Rand der EU ins Zentrum rückt. In der vorliegenden Studie wird untersucht, wie sich die volkswirtschaftliche Performance / Leistungsfähigkeit der „kleinen“ EU-Staaten (zzgl. Schweiz) vor der anstehenden Erweiterung darstellt. Es wird dabei anhand einiger zentraler Wirtschafts- und anderer Kennziffern ein Stärken-/Schwächen-Vergleich von Österreich mit eben diesen anderen „kleinen“ europäischen Volkswirtschaften unter Zuhilfenahme einer einfachen Benchmark-Analyse vorgenommen. Als Benchmark/„Messlatte“ dienen hierbei drei Durchschnittswerte: Einmal der Durchschnittswert aller untersuchten Länder, einmal der Durchschnittswert der Länder Finnland, Irland und Niederlande sowie teilweise das EU-15-Aggregat. Ein Vergleich der Position Österreichs gegenüber diesen drein Durchschnittswerten soll Aufschlüsse über die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen von Österreich geben.

Dafür werden im Abschnitt 2 der Langfassung der Studie die wesentlichen makroökonomischen Indikatoren der einzelnen Länder sowohl in ihrer Entwicklung als auch in ihrer absoluten Größe gegenübergestellt und verglichen.

Abschnitt 3 der Langfassung der Studie präsentiert einen Vergleich des öffentlichen Sektors der Länder und untersucht staatliche Indikatoren wie z.B. öffentlicher Schuldenstand, Finanzierungssaldo, Ausgabentätigkeit sowie abgaben- und steuerpolitische Aspekte.

Abschnitt 4 der Langfassung der Studie geht speziell auf die wirtschaftliche Performance Österreichs ein und stellt die makroökonomische Entwicklung unseres Landes in diversen Teilbereichen dar.<sup>1)</sup> Da dieser Teilbereich der Studie nicht zum Gegenstand einer Benchmarkanalyse gemacht wurde, werden die entsprechenden Ergebnisse hier nicht dargestellt.

Daran anschließend wird im Abschnitt 5 der Langfassung der Studie eine regionalökonomische Untersuchung für das Land Oberösterreich im Vergleich zu den anderen österreichischen Bundesländern sowie teilweise zu den untersuchten „kleinen“ Volkswirtschaften vorgenommen.<sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> Da dieser Teilbereich der Studie nicht zum Gegenstand einer Benchmarkanalyse gemacht wurde, werden die entsprechenden Ergebnisse im vorliegenden Executive Summary nicht wiedergegeben. Die Autoren verweisen diesbezüglich auf die Langfassung der Studie.

<sup>2)</sup> Der Abschnitt 5 der Langfassung wurde zum Teil aus der Studie „Stärken-/Schwächenvergleich von Oberösterreich mit anderen Bundesländern mittels Wirtschafts- und anderer Kennziffern“, Schneider, Juni 2003, entnommen und wurde in der Langfassung der vorliegenden Studie lediglich aktualisiert, adaptiert und ergänzt. Die Ergebnisse daraus werden dementsprechend lediglich nur mehr am Ende des Executive Summaries im Abschnitt 4 „Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen“ dargestellt.

Auch in diesem Abschnitt 5 wird eine Benchmark-Analyse zur Untersuchung herangezogen. Als Benchmark/„Messlatte“ dienen hierbei zwei Durchschnittswerte: Einmal der Durchschnittswert aller Bundesländer ohne Wien<sup>3)</sup>, und einmal der Durchschnittswert der Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark – die drei industrie- und wirtschaftsstarken Bundesländer in Österreich. Ein Vergleich der Position Oberösterreichs gegenüber diesen beiden Durchschnittswerten soll Aufschlüsse über die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen unseres Bundeslandes geben.

Abschnitt 6 fasst abschließend die wesentlichen Untersuchungsergebnisse der Abschnitte 2 bis 5 der Langfassung der Studie noch einmal übersichtlich zusammen.

## **2. Makroökonomische Indikatoren im Vergleich der Länder**

In diesem Abschnitt werden in der Langfassung der Studie die wesentlichen makroökonomischen Indikatoren der ausgewählten Länder analysiert. Die wesentlichen Ergebnisse daraus werden nachfolgend dargestellt.

Tabelle 2.1 und Grafik 2.1 zeigen die Entwicklung des BIP je Einwohner von 1993 bis 2001 zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten. Irland führt dabei die Liste des größten Zuwachses an BIP je Einwohner mit einem Plus von 15.450 US-\$ von 1993 auf 2001 an. Österreich kann dabei einen Zuwachs von 8.734 US-\$ aufweisen und befindet sich damit vor Schweden (+7.946 US-\$) und hinter Dänemark (+ 9.478 US-\$) an fünfter Stelle hinsichtlich des Zuwachses an BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten. Das Schlusslicht bildet innerhalb dieses Vergleichs die Schweiz mit einem Zuwachs von 6.266 US-\$ an BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten von 1993 auf 2001. Absolut betrachtet weist die Schweiz im Durchschnitt über den Beobachtungszeitraum mit rund 26.900 US-\$ das höchste BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten auf, gefolgt von Dänemark mit rund 25.100 US-\$. Österreich liegt mit durchschnittlich rund 23.780 US-\$ an dritter Stelle, noch vor den Niederlanden mit rund 23.700 US-\$ und über dem aggregierten Durchschnitt von 23.530 US-\$. Der über alle Länder und alle Jahre aggregierte durchschnittliche prozentuale Zuwachs pro Jahr des BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten beträgt 5,32 %. Österreich liegt mit 4,74 unter dem allgemeinen Durchschnitt und befindet sich etwa gleichauf mit Schweden, das 4,67 % verzeichnet, und dem allgemeinen EU-Durchschnitt von 4,83 %. Den größten durchschnittlichen prozentualen Zuwachs pro Jahr des BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten kann Irland mit 9,47 % verzeichnen, gefolgt von Finnland mit 6,49 %. Das Schlusslicht bildet hierbei die Schweiz mit lediglich 2,98 %.

---

<sup>3)</sup> Wien wurde deshalb ausgenommen, da es als Bundeshauptstadt und als große Agglomeration mit den übrigen Bundesländern nicht vergleichbar ist. In vielen Fällen verzerrt Wien den Durchschnitt stark nach oben und schmälert daher wesentlich die Aussagekraft der Durchschnittswert im Vergleich mit einzelnen Bundesländern. In dieser Untersuchung wurde daher Wien ausgeklammert.

Tabelle 2.2 zeigt daran anschließend die Inflationsraten der Länder im Beobachtungszeitraum 1998 bis 2002. Irland weist dabei mit durchschnittlich 3,7 % den höchsten Wert auf, gefolgt von den Niederlanden mit 3,0 %. Österreich liegt mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 1,5 % unter dem aggregierten Länderdurchschnitt von 2,1 % bzw. auch unter dem Durchschnitt von Finnland, Irland und den Niederlanden von 2,9 %. Die Schweiz kann mit durchschnittlichen 0,8 % über den Beobachtungszeitraum 1998 bis 2002 die geringste Preissteigerungsrate aufweisen. Das Jahr 2001 war für die untersuchten Länder mit durchschnittlich 2,8 % Preissteigerungsrate das Jahr mit der höchsten Inflationsrate. Die Niederlande mussten in diesem Jahr mit einer Inflationsrate von 5,1 % die höchste über alle Länder und alle beobachteten Jahre hinnehmen.

Die Tabelle 2.3 zeigt danach den Außenhandel der Länder für die Jahre 2000 bis 2002. Mit Ausnahme von Österreich exportierten alle Länder in allen drei Jahren mehr als sie importierten (Ausnahme: Schweiz im Jahr 2000). Lediglich im vergangenen Jahr 2002 konnte Österreich einen leichten Handelsbilanzüberschuss von 0,4 Mrd. US-\$ erzielen. Den größten Überschuss erzielten in allen Jahren die Niederlande, welcher im Jahr 2002 27,7 Mrd. US-\$ betrug. Auch Belgien konnte im vergangenen Jahr einen beachtlichen Handelsbilanzüberschuss von 16,9 Mrd. US-\$ erzielen. Den größten durchschnittlichen jährlichen Exportzuwachs über die Beobachtungsperiode 2000 bis 2002 erzielte die Schweiz mit rund 8,4 %, gefolgt von Irland mit 7,32 % und Belgien mit 7,27 % an durchschnittlich jährlichem Exportzuwachs. Österreich befindet sich mit 6,63 % an Exportzuwachs auf etwa gleichem Niveau mit Dänemark (6,74%). Schweden und Finnland wiesen über die letzten drei Jahre einen Rückgang der Exporte auf, der vor allem im Jahr 2001 beträchtlich war. Nun scheinen sich die Exporte dieser beiden Länder jedoch wieder in etwa am Ausgangsniveau des Jahres 2000 zu stabilisieren. Schweden weist den höchsten durchschnittlichen Rückgang der Importe mit rund 4,1 % auf. Ebenso können Finnland (- 0,3 %) und die Niederlande (rund - 0,9 %) Importrückgänge verzeichnen. Die größten durchschnittlichen Importzuwächse der letzten drei Jahre verzeichnen Belgien (6,1 %) und Dänemark (rund 5,8 %). Österreichs durchschnittlicher Importzuwachs betrug zwischen den Jahren 2000 und 2002 knapp 2,6 %.

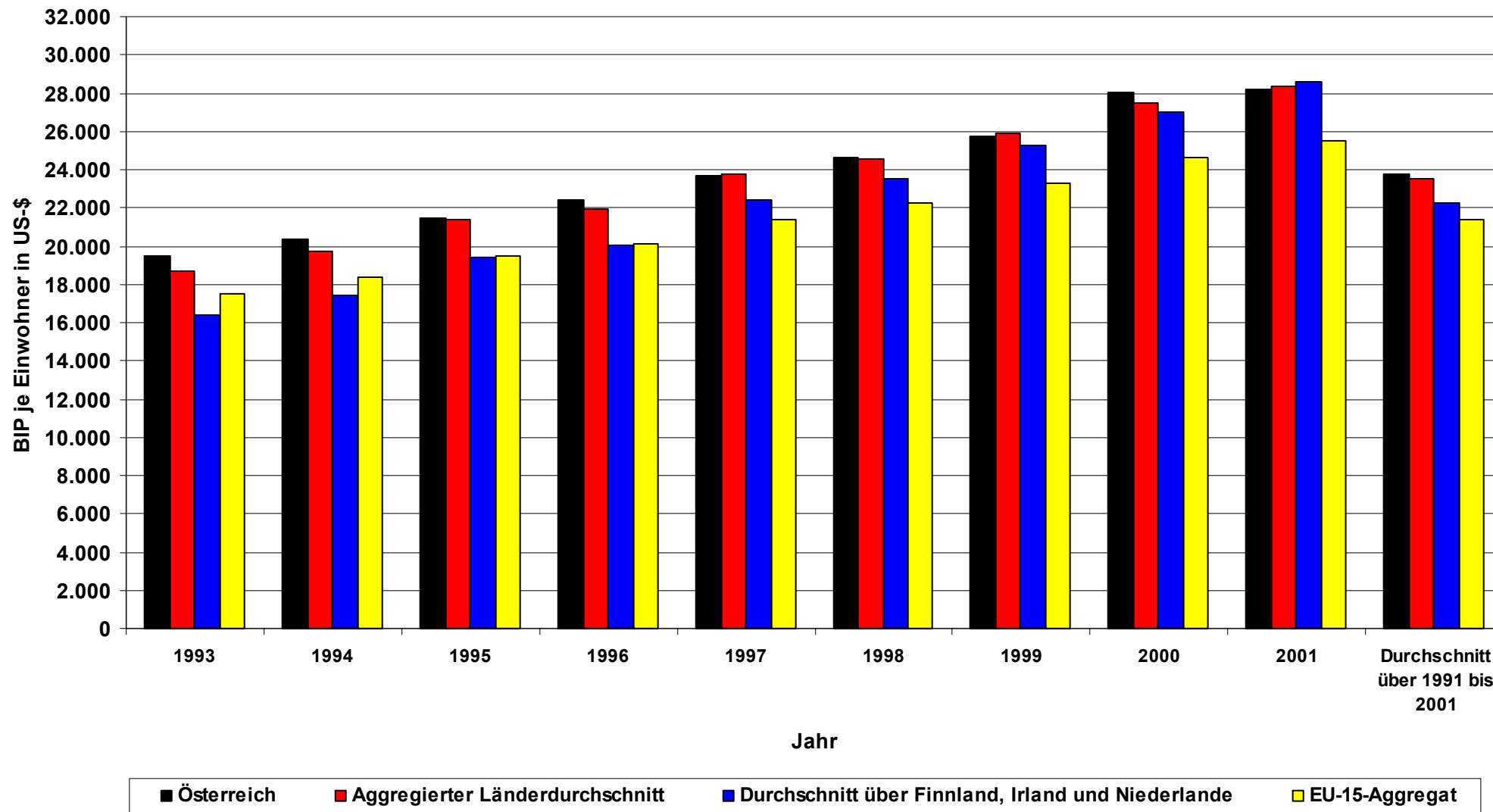
**Tabelle 2.1: Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in US-\$**

<i>Jahr</i>	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)	Aggregierter Länder- durchschnitt / Jahr	Durchschnitt über F, Irl und NL <sup>*)</sup>	EU-15- Aggregat
zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten (Rang)											
1993	19.843 (2)	19.760 (3)	16.027 (7)	14.552 (8)	18.508 (5)	19.490 (4)	18.026 (6)	23.653 (1)	18.732	16.362	17.499
1994	20.865 (3)	21.327 (2)	16.756 (7)	16.003 (8)	19.415 (5)	20.373 (4)	18.962 (6)	24.370 (1)	19.759	17.391	18.347
1995	21.897 (3)	22.974 (2)	18.915 (7)	18.138 (8)	21.249 (5)	21.454 (4)	20.636 (6)	25.661 (1)	21.366	19.434	19.493
1996	22.329 (4)	24.237 (2)	19.456 (7)	18.757 (8)	21.871 (5)	22.387 (3)	21.237 (6)	25.205 (1)	21.935	20.028	20.100
1997	23.736 (4)	25.572 (2)	21.192 (8)	22.097 (7)	23.949 (3)	23.645 (5)	22.561 (6)	27.256 (1)	23.751	22.413	21.362
1998	23.463 (5)	26.691 (2)	22.206 (8)	23.226 (6)	25.215 (3)	24.642 (4)	22.839 (7)	27.902 (1)	24.523	23.549	22.245
1999	24.682 (6)	27.532 (2)	23.311 (8)	26.027 (4)	26.517 (3)	25.761 (5)	24.343 (7)	28.774 (1)	25.868	25.285	23.250
2000	26.392 (6)	28.755 (2)	25.357 (8)	28.285 (3)	27.316 (5)	28.071 (4)	26.161 (7)	29.617 (1)	27.494	26.986	24.600
2001	27.699 (6)	29.238 (4)	26.502 (7)	30.002 (1)	29.248 (3)	28.224 (5)	25.972 (8)	29.919 (2)	28.351	28.584	25.523
<b>Durchschnitt pro Land</b>	23.434 (5)	25.121 (2)	21.080 (8)	21.899 (7)	23.699 (4)	23.783 (3)	22.304 (6)	26.929 (1)	23.531	22.226	21.380
Ø Wachstumsrate/Jahr in %	4,26 (7)	5,02 (4)	6,49 (2)	9,47 (1)	5,89 (3)	4,74 (5)	4,67 (6)	2,98 (8)	5,32	7,28	4,83

<sup>\*)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: Statistik Austria, OECD, Eigene Berechnungen, Juli 2003

**Grafik 2.1: Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in US-\$, 1993 bis 2001**



**Tabelle 2.2: Inflationsrate, Veränderung zum Vorjahr in Prozent; Konvergenzkriterium nach Maastricht-Vertrag: 3 % (Rang – geringste Veränderung: Rang 1)**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz <sup>1)</sup> (8)	Aggregierter Länderdurch- schnitt / Jahr	Durchschnitt über F, Irl und NL <sup>2)</sup>	EU-15- Aggregat
1998	0,9 (3)	1,3 (5)	1,4 (6)	2,1 (8)	1,8 (7)	0,8 (2)	1,0 (4)	0,1 (1)	1,2	1,8	1,3
1999	1,1 (4)	2,1 (7)	1,3 (5)	2,5 (8)	2,0 (6)	0,5 (1)	0,6 (2)	0,8 (3)	1,4	1,9	1,2
2000	2,7 (5)	2,7 (5)	3,0 (7)	5,3 (8)	2,3 (4)	2,0 (3)	1,3 (1)	1,6 (2)	2,6	3,5	1,9
2001	2,4 (4)	2,3 (2)	2,7 (5)	4,0 (7)	5,1 (8)	2,3 (2)	2,7 (5)	1,0 (1)	2,8	3,9	2,2
2002	1,6 (2)	2,4 (6)	2,0 (4)	4,7 (8)	3,9 (7)	1,7 (3)	2,0 (4)	0,7 (1)	2,4	3,5	2,1
Durch- schnitt / Land	1,7 (4)	2,2 (6)	2,1 (5)	3,7 (8)	3,0 (7)	1,5 (2)	1,5 (2)	0,8 (1)	2,1	2,9	1,7

<sup>2)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: Statistik Austria, EUROSTAT, Juni 2003; 1) Quelle: Statistik Austria, OECD – Main Economic Indicators, Eigene Berechnungen

**Tabelle 2.3: Außenhandel**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)
<b>Importe in Mrd. US-\$</b>								
2000	177,0	43,7	33,9	51,5	197,5	69,0	72,6	76,1
2001	178,5	43,7	32,1	51,3	194,9	70,4	62,6	77,1
2002 <sup>*)</sup>	199,2	48,9	33,7	52,2	194,0	72,6	66,8	83,6
Ø Zuwachs/Jahr in %	6,09%	5,78%	- 0,30%	0,68%	- 0,89%	2,58%	- 4,08%	4,81%
<b>Exporte in Mrd. US-\$</b>								
2000	187,8	49,5	45,5	77,1	208,8	64,2	86,9	74,9
2001	189,3	50,5	42,8	83,0	216,1	66,7	75,1	78,1
2002 <sup>*)</sup>	216,1	56,4	44,7	88,8	221,7	73,0	81,4	88,0
Ø Zuwachs/Jahr in %	7,27%	6,74%	- 0,88%	7,32%	3,04%	6,63%	- 3,22%	8,39%

Quelle: Statistik Austria, OECD – Main Economic Indicators, \*) Hochrechnung aus Monatsdurchschnittswerten lt. OECD, Main Economic Indicators, Eigene Berechnungen, Juli 2003

Tabelle 2.4 zeigt die Erwerbsquote insgesamt in % - Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15-64 Jahre an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe für die Jahre 1992 bis 2001. Die durchschnittliche Erwerbsquote über die Jahre und alle acht Länder beträgt aggregiert 65,7 %. Österreich kann sich mit durchschnittlich 68,3 % knapp über diesem Durchschnitt behaupten und liegt des Weiteren auch über dem 3-Länder-Durchschnitt von 65,5 % bzw. auch deutlich über dem EU-15-Aggregat von 61,5 %. Die höchste durchschnittliche Erwerbsquote verzeichnet Dänemark mit 74,4 %, gefolgt von Schweden mit 71,7 %. Die geringste durchschnittliche Erwerbsquote weisen Belgien (57,4 %) und Irland (57,9 %) auf.

In der Tabelle 2.5 ist ein interessanter Vergleich der Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre aufgeführt. Der Europäische Rat in Stockholm gab der Europäischen Union das Ziel vor, die Erwerbstätigenquote der älteren Arbeitnehmer bis zum Jahr 2010 auf 50 % zu erhöhen. Österreich liegt zurzeit weit unter den Vorgaben der EU und weist mit rund 29,4 % die zweitniedrigste Quote unter den sieben untersuchten Ländern auf. Nur Belgien verzeichnet mit rund 26,4 % eine noch niedrigere Quote. Spitzenreiter sind im hier angestellten Vergleich die skandinavischen Länder Schweden mit einer Quote von 63 % und Dänemark mit etwa 54,6 %. Im Durchschnitt der sieben Länder erreicht die Erwerbstätigenquote rund 42,9 % und liegt damit noch etwas unter dem angestrebten Ziel der EU. Der Durchschnitt über drei Vergleichsländer Finnland, Irland und Niederlande beläuft sich etwas darunter auf rund 42,2 %.

**Tabelle 2.4: Erwerbsquote insgesamt in % - Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15-64 Jahre an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe (Rang - höchste Erwerbsquote: Rang 1)**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz <sup>1)</sup> (8)	Durchschnitt / Jahr	Durchschnitt über F, Irl und NL <sup>2)</sup>	EU-15- Aggregat
1992	56,3 (5)	73,7 (2)	65,4 (3)	51,4 (6)	63,8 (4)	.	75,9 (1)	.	64,4	63,5	.
1993	55,8 (5)	72,1 (1)	61,3 (4)	51,9 (6)	63,7 (3)	.	71,3 (2)	.	62,7	61,8	.
1994	55,7 (6)	72,3 (1)	60,6 (5)	53,3 (7)	64,0 (4)	68,5 (3)	70,2 (2)	.	63,5	62,1	59,8
1995	56,1 (6)	73,4 (1)	61,8 (5)	54,6 (7)	64,7 (4)	68,7 (3)	71,0 (2)	.	64,3	63,3	60,1
1996	56,2 (6)	73,8 (1)	62,6 (5)	55,6 (7)	66,1 (4)	67,9 (3)	70,4 (2)	.	64,7	64,0	60,3
1997	56,8 (7)	74,9 (1)	63,5 (5)	57,8 (6)	68,1 (3)	67,9 (4)	69,5 (2)	.	65,5	65,4	60,7
1998	57,4 (7)	75,1 (1)	64,7 (5)	60,5 (6)	69,9 (3)	67,9 (4)	70,3 (2)	.	66,5	66,8	61,4
1999	59,3 (8)	76,0 (1)	66,5 (5)	63,2 (7)	71,4 (3)	68,6 (4)	71,7 (2)	65,7 (6)	67,8	68,6	62,4
2000	60,5 (8)	76,3 (1)	67,4 (5)	65,1 (7)	72,9 (3)	68,4 (4)	73,0 (2)	65,6 (6)	68,7	69,6	63,4
2001	59,9 (8)	76,2 (1)	68,2 (5)	65,7 (7)	74,1 (2)	68,4 (4)	74,1 (2)	66,1 (6)	69,1	70,0	64,1
<b>Durchschnitt / Land</b>	<b>57,4 (8)</b>	<b>74,4 (1)</b>	<b>64,2 (6)</b>	<b>57,9 (7)</b>	<b>67,9 (4)</b>	<b>68,3 (3)</b>	<b>71,7 (2)</b>	<b>65,8 (5)</b>	<b>65,7</b>	<b>65,5</b>	<b>61,5</b>

<sup>1)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: EUROSTAT, Eigene Berechnungen, 1) Erwerbstätigenquote der Schweiz - Quelle SAKE, Juli 2003

**Tabelle 2.5: Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre in % der insgesamt Erwerbstätigen, Frühjahr 2000 – NUTS 2<sup>1)</sup>**

	Belgien	Dänemark	Finnland	Irland	Niederlande	Österreich	Schweden	Durchschnitt über F, Irl und NL <sup>*)</sup>	Durchschnitt der 7 Länder	EU-15-Aggregat
Erwerbstätigenquote in %	26,43	54,58	44,5	44,60	37,51	29,36	63,0	42,2	42,85	40,62

<sup>\*)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

<sup>1)</sup> NUTS: Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik

Neueste Statistik; Quelle: Regionen: Statistisches Jahrbuch 2002, Eurostat, Eigene Berechnungen, August 2003

Die Tabelle 2.6 zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenquoten der Länder für die Jahre 1999 bis 2002. Im Durchschnitt über alle Länder und über alle vier Jahre beträgt diese 5,1 %. Österreich kann für diese Jahre eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3,9 % verzeichnen, liegt damit um mehr als einen Prozent unter dem Schnitt und an dritter Stelle hinter der Schweiz mit durchschnittlich 2,4 und den Niederlanden mit durchschnittlich 2,8 %. Über alle beobachteten Jahre weist Österreich im hier angestellten Vergleich also die drittniedrigste Arbeitslosenquote der Länder auf. Die höchste durchschnittliche Arbeitslosenquote über die Jahre 1999 bis 2002 hat Finnland mit 9,5 % und auch Belgien verzeichnet mit durchschnittlich 7,4 % eine relativ hohe Arbeitslosenquote. Die EU insgesamt verzeichnet im Vergleichszeitraum eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 7,9 %, sodass nur Finnland im Vergleich der Länder über dem EU-15-Aggregat anzusiedeln ist.

**Tabelle 2.6: Arbeitslosenquoten (standardisiert); (Rang – geringste Arbeitslosenquote: Rang 1)**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)	Durchschnitt / Jahr	EU-15-Aggregat
1999	8,6 (7)	4,8 (4)	10,2 (8)	5,6 (5)	3,2 (2)	3,9 (3)	6,7 (6)	2,7 (1)	5,7	8,7
2000	6,9 (7)	4,4 (5)	9,7 (8)	4,3 (4)	2,8 (2)	3,7 (3)	5,6 (6)	2,0 (1)	4,9	7,8
2001	6,7 (7)	4,3 (5)	9,1 (8)	3,9 (4)	2,4 (2)	3,6 (3)	4,9 (6)	1,9 (1)	4,6	7,4
2002	7,3 (7)	4,5 (5)	9,1 (8)	4,4 (4)	2,7 (1)	4,3 (3)	4,9 (6)	2,8 (2)	5,0	7,7
Durchschnitt / Land	7,4 (7)	4,5 (4)	9,5 (8)	4,6 (5)	2,8 (2)	3,9 (3)	5,5 (6)	2,4 (1)	5,1	7,9

Quelle: Statistik Austria, OECD – Main Economic Indicators; 1) Quelle Schweiz [http://www.trade-net.ch/fr/aktuell\\_wirtschaftszahlen.pdf](http://www.trade-net.ch/fr/aktuell_wirtschaftszahlen.pdf), Eigene Berechnungen, Juli 2003

Zieht man als weiteren Vergleich der Arbeitslosenquoten den Durchschnitt über die Summe der Länder Finnland, Irland und Niederlande und der Jahre heran, so ergibt sich jenes Bild der nachstehenden Tabelle 2.7. Nur Belgien weist eine mit durchschnittlich 1,6 %ig höhere Arbeitslosenquote als die Vergleichsbasis der drei Länder auf. Österreich kann eine um durchschnittlich 1,5 % geringere Quote aufweisen und wird dabei nur von der Schweiz mit einer durchschnittlich um 2,8 % geringeren Arbeitslosenquote übertroffen.

**Tabelle 2.7: Abweichung der Arbeitslosenquoten in Prozent vom Durchschnitt über Finnland + Irland + Niederlande**

Jahr	Durchschnitt über Finnland + Irland + Niederlande (1)	Abweichung vom Durchschnitt über Finnland + Irland + Niederlande für				
		Belgien (2)	Dänemark (3)	Österreich (4)	Schweden (5)	Schweiz (6)
1999	6,3	2,3	- 1,5	- 2,4	0,4	- 3,6
2000	5,6	1,3	-1,2	-1,9	0,0	-3,0
2001	5,1	1,6	-0,8	-1,5	-0,2	-2,6
2002	5,4	1,9	-0,9	-1,1	-0,5	-2,8
Durchschnitt / Land	5,6	1,8	-1,1	-1,7	-0,1	-3,0

Quelle: Statistik Austria, OECD – Main Economic Indicators; 1) Quelle Schweiz 2002/II.2003: BEKB  
[http://www.bekb.ch/aktuelles\\_download\\_wirtschaftszahlen.pdf](http://www.bekb.ch/aktuelles_download_wirtschaftszahlen.pdf), Eigene Berechnungen, Juli 2003

Die Tabellen 2.8 und 2.9 geben einen Überblick über die Arbeitsproduktivität der Länder für die Jahre 1994 bis 2003, einmal zu BIP in KKS<sup>4)</sup> je Beschäftigten und einmal zu BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde, jeweils im Vergleich zu den 15 EU-Mitgliedsstaaten, welche mit 100 indexiert sind. Die durchschnittliche aggregierte Arbeitsproduktivität gemessen in BIP in KKS je Beschäftigten der untersuchten sieben Länder für 1994 bis 2003 liegt bei 103,5, jene der drei Vergleichsländer Finnland, Irland und Niederlande knapp darüber bei 103,9. Vor allem Belgien mit einem Durchschnitt der Arbeitsproduktivität von 121,4 und Irland mit 112,8 drücken den aggregierten Durchschnitt ziemlich nach oben. Alle anderen Länder liegen unter dem allgemeinen Schnitt. Österreich befindet sich mit 97,2 sogar nur an vorletzter Stelle. Lediglich Schweden weist mit durchschnittlich 95,8 eine geringere Produktivität auf.

**Tabelle 2.8: Arbeitsproduktivität – BIP in KKS je Beschäftigten im Vergleich zu EU-15 (EU-15 = 100)**

Land \ Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Durchschnitt / Land
Belgien	130,4	124,4	123,0	123,2	122,3	117,9	118,8	119,6	120,4	114,0	121,4
Dänemark	97,2	98,3	100,3	99,6	98,2	99,3	99,2	97,8	97,8	99,4	98,7
Irland	106,3	109,7	107,1	114,3	110,9	113,4	114,1	115,5	120,0	116,9	112,8
Niederlande	97,4	99,2	97,3	98,3	100,4	99,0	96,2	98,8	96,9	95,5	97,9
Österreich	94,9	94,8	96,8	96,5	96,1	97,3	101,0	98,1	98,3	97,9	97,2
Finnland	96,4	101,3	100,1	100,4	102,4	100,4	102,5	102,8	100,7	101,6	100,9
Schweden	93,9	95,7	96,7	98,7	98,0	97,2	97,8	92,9	92,4	94,9	95,8
Durchschnitt / Jahr	102,4	103,3	103,0	104,4	104,0	103,5	104,2	103,6	103,8	102,9	103,5
Durchschnitt über F, Irl und NL / Periode <sup>*)</sup>	100,0	103,4	101,5	104,3	104,6	104,3	104,3	105,7	105,9	104,7	103,9

<sup>\*)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: EUROSTAT, Eigene Berechnungen, Juli 2003

<sup>4)</sup> Kaufkraftstandard

Tabelle 2.9 zeigt nun die Arbeitsproduktivität gemessen in BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde, wiederum im Vergleich zu den derzeit 15 EU-Mitgliedsstaaten, welche mit 100 indexiert sind, für die Jahre 1993 bis 2002. Der aggregierte Durchschnitt beläuft sich auf 106,5, jener der drei Vergleichsstaaten auf 105. Belgien und die Niederlande weisen mit durchschnittlich 126,8 bzw. 116,7 die größte Arbeitsproduktivität gemessen in BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde auf. Österreich liegt mit durchschnittlich 101,8 an drittletzter Stelle und sowohl unter dem allgemeinen als auch unter dem Dreiländerdurchschnitt. Nur Finnland (95,0) und Schweden (95,9) weisen eine geringere Arbeitsproduktivität zu BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde auf.

**Tabelle 2.9: Arbeitsproduktivität – BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde im Vergleich zu EU-15 (EU-15 = 100)**

Land \ Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Durchschnitt / Land
Belgien	134,0	134,9	125,8	126,2	125,3	123,6	123,0	125,1	124,8	125,6	126,8
Dänemark	107,3	104,1	107,4	108,8	107,0	105,3	104,2	106,3	105,2	105,2	106,1
Irland	93,8	95,4	98,0	95,4	103,9	104,8	108,5	108,8	110,0	114,3	103,3
Niederlande	117,9	115,4	119,1	114,8	116,5	119,8	119,2	112,2	116,9	114,8	116,7
Österreich	100,0	100,1	99,6	101,4	98,1	103,3	103,3	106,6	102,4	102,7	101,8
Finnland	91,8	92,1	96,7	94,9	95,5	97,0	94,6	96,4	96,3	94,3	95,0
Schweden	96,1	95,4	96,5	96,7	98,3	97,4	95,6	97,0	92,4	93,2	95,9
Durchschnitt / Jahr	105,8	105,3	106,2	105,5	106,4	107,3	106,9	107,5	106,9	107,2	106,5
Durchschnitt über F, Irl und NL / Periode <sup>*)</sup>	101,2	101,0	104,6	101,7	105,3	107,2	107,4	105,8	107,7	107,8	105,0

<sup>\*)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: EUROSTAT, Eigene Berechnungen, Juli 2003

Die nachstehenden Tabellen 2.10 und 2.11 zeigen die globale Wettbewerbsfähigkeit der Länder gemäß dem World Competitiveness Yearbook 2003 (Reihung von 29 Ländern)

Betrachtet man zunächst die Tabelle 2.10, so fällt vor allem auf, dass Finnland vom 5. Platz im Jahr 1999 an die Spitze des Jahres 2003 vorstoßen konnte und auch Dänemark verzeichnet eine beachtliche Verbesserung von Rang 7 im Jahr 1999 auf Rang 3 im Jahr 2003. Österreich belegt im hier angestellten Vergleich der Länder für die Jahre 1999 und 2000 jeweils den vorletzten Platz während unser Land in den folgenden Jahren 2001 bis 2003 jeweils die drittletzte Position einnimmt. Vor allem Irland fiel in dieser Zeit zurück und befindet sich in den Jahren 2002 und 2003 mit den Rängen 9 und 11 um jeweils einen Platz hinter Österreich. Am schlechtesten schneidet in diesem Gesamtvergleich der globalen Wettbewerbsfähigkeit der Länder (mit einer Bevölkerungsanzahl von geringer als 20 Mio. Menschen) Belgien mit dem durchwegs konstanten Rang 13 ab. Interessanterweise nehmen die Niederlande in allen Jahren 1999 bis 2002 den ersten Rang ein, während im Jahr 2003 ein Rückfall auf Platz 8 zu verzeichnen ist.

**Tabelle 2.10: Globale Wettbewerbsfähigkeit 1999 – 2003 (Reihung von 29 Ländern)**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)
1999	13	7	5	8	1	10	9	4
2000	13	10	3	5	1	12	7	4
2001	12	10	4	8	1	9	7	6
2002	13	4	2	9	1	8	7	3
2003	13	3	1	11	8	10	7	5

Quelle: The World Competitiveness Yearbook 2003, <http://www02.imd.ch/documents/wcy/content/pastranking.pdf>  
Gruppe 2: Bevölkerungsanzahl geringer als 20 Mio. Menschen, IMD, Lausanne, Schweiz

Tabelle 2.11 zeigt wiederum in einer Reihung von 29 Ländern mit einer Bevölkerungszahl von jeweils geringer als 20 Mio. Menschen spezifische Sub-Faktoren der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Länder im Vergleich der Ränge. Insgesamt werden drei Sub-Faktoren dargestellt, nämlich 1) wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, 2) Regierungseffizienz und 3) infrastrukturelle Rahmenbedingungen, die sich alle drei wiederum in Unterkategorien einteilen lassen und jeweils im Rang verglichen werden. Betrachtet man zunächst die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, so zeigt sich, dass Österreich vor allem bei den internationalen Investitionen mit Rang 22 am schlechtesten im Ländervergleich abschneidet. Belgien und die Niederlande sind Spitzenreiter in dieser Kategorie. Demgegenüber kann sich Österreich in der Kategorie „Beschäftigung“ mit Rang sechs durchaus behaupten. Lediglich die Niederlande mit Rang eins und die Schweiz mit Rang zwei sind vor Österreich positioniert. Beim Sub-Faktor der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit „Regierungseffizienz“ ist vor allem auffallend, dass Finnland sowohl bei den institutionellen als auch den sozialen Rahmenbedingungen jeweils den ersten Rang einnimmt. Bei den sozialen Rahmenbedingungen liegt Österreich mit Rang drei gleich hinter Finnland und damit an zweiter Stelle des hier angestellten Ländervergleichs. Belgien ist bei diesem Sub-Faktor der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit generell der schwächste Staat unter den acht verglichenen Ländern und auch Österreich weist etwa bei der Fiskalpolitik mit Rang 20 einen sehr schlechten Wert auf und befindet sich damit in diesem Bereich an vorletzter Stelle. Sieht man sich in Folge den Sub-Faktor „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ an, so kann sich Österreich vor allem im Bereich „Gesundheit und Umwelt“ mit Rang 2 international behaupten und liegt im hier angestellten Acht-Ländervergleich lediglich hinter der Schweiz, die die Spitzenposition in diesem Bereich einnimmt. Bei den Indikatoren „Bildungswesen“ und „Geeigneter Internetzugang“ ist Finnland mit jeweils Rang 1 absoluter Spitzenreiter, während sich Österreich in diesen Bereichen im Mittelfeld der acht Länder befindet.

Tabelle 2.11: Sub-Faktoren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit im Vergleich der Ränge im Jahr 2003 (Reihung von 29 Ländern)

Sub-Faktoren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)	„Acht-Länder Durchschnitt“	„Durchschnitt über F, Irl und NL“ <sup>*)</sup>
<b>Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit</b>										
Heimische Wirtschaft	15	4	11	2	3	14	8	13	9	5
Internationaler Handel	4	10	22	6	5	9	11	8	9	11
Internationale Investitionen	1	5	19	4	2	22	14	9	10	8
Beschäftigung	20	13	24	14	1	6	10	2	11	13
Insg. wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	10	8	19	7	3	13	11	8	10	9
<b>Regierungseffizienz (government efficiency)</b>										
Öffentliche Finanzen	25	5	9	20	23	13	14	6	14	17
Fiskalpolitik	27	18	10	3	19	20	5	4	13	11
Institutionelle Rahmenbedingungen	21	3	1	7	9	11	8	5	8	6
Soziale Rahmenbedingungen	23	5	1	17	14	3	8	10	10	11
Insg. Regierungseffizienz	24	8	5	12	16	12	9	6	11	11
<b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b>										
Infrastrukturelle Grundausstattung	9	3	11	23	5	6	14	10	10	13
Technologische Infrastruktur	16	5	3	18	7	12	4	6	9	9
Wissenschaftliche Infrastruktur	9	8	6	17	5	10	2	3	8	9
Gesundheit und Umwelt	16	7	6	21	10	2	5	1	9	12
Bildungswesen	10	5	1	4	16	9	7	8	8	7
Geeigneter <sup>1)</sup> Internetzugang	15	5	1	29	14	10	6	7	11	15
Insg. Infrastruktur	13	6	5	19	10	8	6	6	9	11
Insg. Sub-Faktoren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit	15	7	9	13	10	11	8	7	10	11

<sup>\*)</sup> F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

1) Unter „Geeignet“ werden Verfügbarkeit, Geschwindigkeit und Kosten des Internetzugangs subsumiert.

Quelle: The World Competitiveness Yearbook 2003, Gruppe 2: Bevölkerungsanzahl geringer als 20 Mio. Menschen, IMD, Lausanne, Schweiz

### 3. Der öffentliche Sektor der Länder im Vergleich

In diesem Abschnitt der Langfassung der Studie betrachten wir wesentliche Bereiche des öffentlichen Sektors der Länder, wie z.B. öffentliche Verschuldung, öffentliches Defizit (Finanzierungssaldo), das staatliche Konsumverhalten (für Güter, Dienstleistungen, Gesundheitsausgaben, F&E), die Entwicklung der einzelnen Abgabenquoten der Länder und steuerpolitische Aspekte.

Die Tabellen 3.1 sowie die Grafik 3.1 geben eine Übersicht über die Entwicklung der aggregierten öffentlichen Verschuldung aller Gebietskörperschaften dieser Länder von 1993 bis 2002. Belgien weist absolut betrachtet in allen Jahren die höchste Verschuldung auf, welche jedoch von 138,2 % des BIP im Jahr 1993 um rund 33 % auf 105,3 % des BIP im Jahr 2002 gesenkt werden konnte. Nur Irland verzeichnet einen mit 63 % größeren Rückgang der öffentlichen Verschuldung und konnte sich damit im Vergleich der Länder von Rang 7 im Jahr 1993 auf Rang 1 im Jahr 2002 setzen. Da Belgien nach wie vor eine sehr hohe Verschuldungsquote aufweist, wurde es in der Berechnung der über die Länder aggregierten Durchschnitte der Tabellen 3.1 und 3.2 nicht berücksichtigt. Die Schweiz weist zwar im Durchschnitt der Jahre noch die geringste Verschuldungsquote auf, doch sind die Schweiz und Österreich die einzigen beiden Länder, die einen Zuwachs der Staatsverschuldung über den Beobachtungszeitraum aufweisen, der bei der Schweiz mit 8,4 % noch etwas höher als jener Österreichs ausfällt (5,8 %). Durchschnittlich (ohne Belgien) kann über alle Jahre ein Rückgang der öffentlichen Verschuldung um 21,6 % von 78 % im Jahr 1993 auf 56,4 % im Jahr 2002 verzeichnet werden. Der Referenzwert nach Maastricht für die Verschuldung des öffentlichen Sektors von 60 % konnte im Durchschnitt seit dem Jahr 2000 von sechs zur Berechnung herangezogenen Ländern unterschritten werden; - allerdings ist Österreich mit einer durchschnittlichen Verschuldung zwischen 2000 und 2002 von rund 67,2 % nicht dabei.

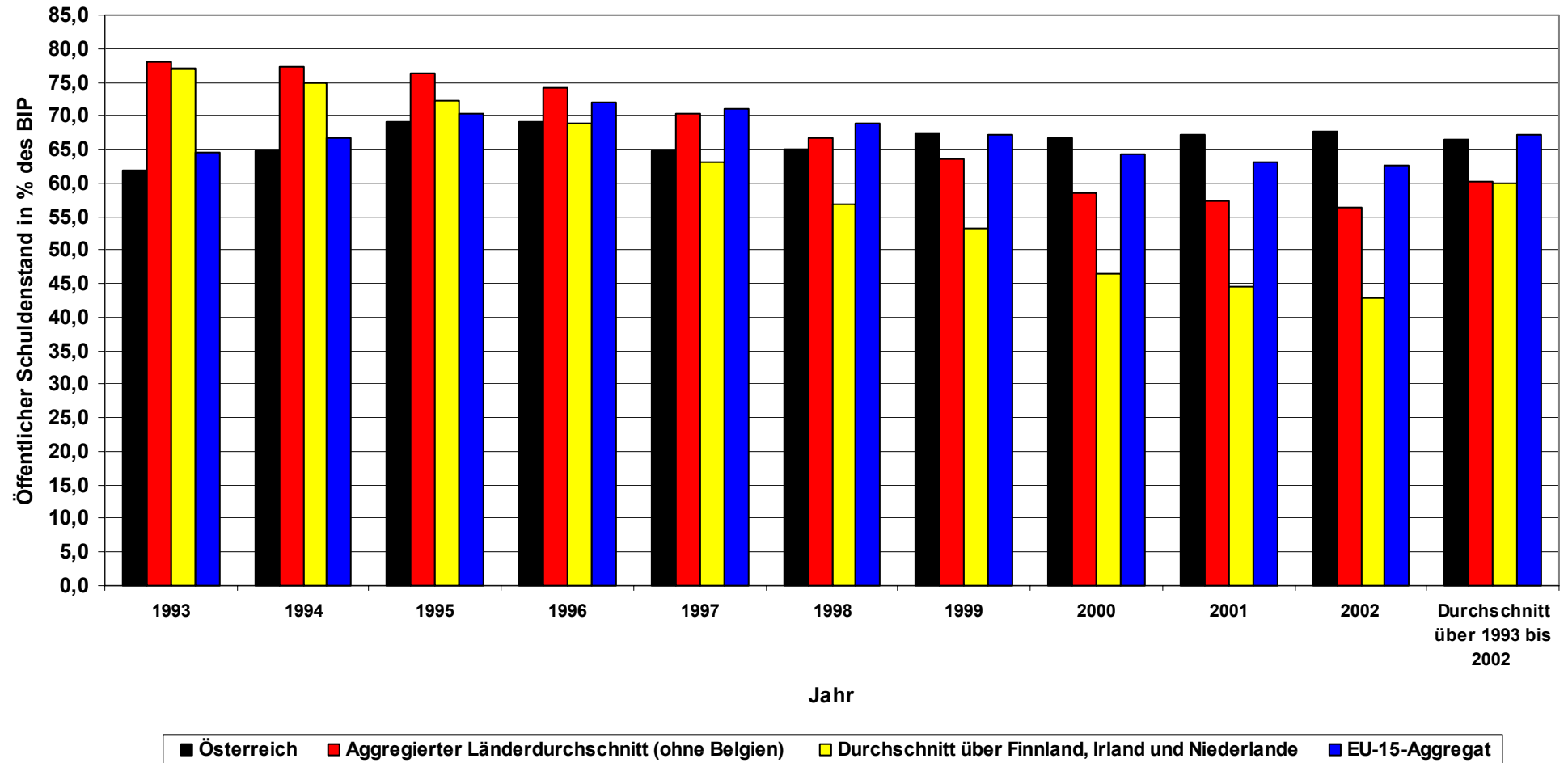
**Tabelle 3.1: Öffentlicher Schuldenstand (= Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) in Prozent des BIP, (Rang – geringste Verschuldung: Rang 1), Konvergenzkriterium nach Maastricht-Vertrag: 60 %, 1993 - 2002**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)	Aggregierter Länder- durchschnitt (ohne Belgien)	Durchschnitt über F, Irl und NL *)	EU-15- Aggregat
1993	138,2 (8)	78,0 (5)	56,0 (2)	96,3 (7)	79,0 (6)	61,8 (3)	71,2 (4)	43,1 (1)	78,0	77,1	64,5
1994	135,9 (8)	73,5 (4)	58,0 (2)	90,5 (7)	76,3 (6)	64,7 (3)	73,8 (5)	45,7 (1)	77,3	74,9	66,8
1995	134,0 (8)	69,3 (4)	57,1 (2)	82,7 (7)	77,2 (6)	69,2 (3)	73,6 (5)	46,9 (1)	76,3	72,3	70,2
1996	130,2 (8)	65,1 (3)	57,0 (2)	74,2 (6)	75,2 (7)	69,1 (4)	73,5 (5)	49,3 (1)	74,2	68,8	72,0
1997	124,8 (8)	61,2 (3)	54,0 (2)	65,0 (5)	69,9 (6)	64,7 (4)	70,5 (7)	51,5 (1)	70,2	63,0	71,0
1998	119,6 (8)	56,2 (4)	48,6 (1)	54,9 (3)	66,8 (6)	64,9 (5)	68,0 (7)	54,5 (2)	66,7	56,8	68,9
1999	114,9 (8)	53,0 (4)	47,0 (1)	49,3 (2)	63,1 (6)	67,5 (7)	62,7 (5)	51,4 (3)	63,6	53,1	67,3
2000	109,6 (8)	47,4 (3)	44,5 (2)	39,3 (1)	55,8 (6)	66,8 (7)	52,8 (5)	51,2 (4)	58,4	46,5	64,2
2001	108,5 (8)	45,4 (3)	43,8 (2)	36,8 (1)	52,8 (5)	67,3 (7)	54,4 (6)	50,3 (4)	57,4	44,5	63,0
2002	105,3 (8)	45,2 (3)	42,7 (2)	33,3 (1)	52,6 (5)	67,6 (7)	52,6 (5)	51,5 (4)	56,4	42,9	62,7
Durchschnitt	122,1 (8)	59,4 (3)	50,9 (2)	62,2 (4)	66,9 (7)	66,4 (6)	65,3 (5)	49,5 (1)	60,1	60,0	67,1

\*) F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: Österreich, Schweiz: nationale Daten, EU-Kommission, in „Bericht über die öffentlichen Finanzen 2002“, Staatsschuldenausschuss, Wien 2003, Eigene Berechnungen, Juli 2003

**Grafik 3.1: Öffentlicher Schuldenstand (= Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) in Prozent des BIP, 1993 bis 2002**



Betrachtet man die Entwicklung der öffentlichen Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung von 1993 bis 2002 (Tabelle 3.2 und Grafik 3.2), so zeigt sich, dass Dänemark das einzige Land ist, das einen deutlichen Rückgang von 18.200 im Jahr 1993 auf 15.400 Euro im Jahr 2002 verzeichnen kann. Alle anderen Länder (mit Ausnahme von Finnland, das einen marginalen Rückgang der Pro-Kopf-Verschuldung von 11.500 auf 11.000 Euro aufweist), müssen einen Zuwachs „hinnehmen“, welcher bei Österreich mit 5.900 Euro, gefolgt von der Schweiz mit 5.400 Euro, am deutlichsten ausfällt. Im aggregierten Durchschnitt (wiederum ohne Belgien, das über alle Jahre und alle Länder mit Abstand die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aufweist und dadurch den Durchschnitt nach oben verzerren würde), beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung der Länder derzeit (Berechnung für 2002) rund 15.100 Euro und verzeichnet einen Zuwachs seit 1993 von rund 1.800 Euro. Die geringste Pro-Kopf-Verschuldung verzeichnete 2002 Irland mit 11.000 Euro. Die geringste durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung über die Jahre hat Finnland mit rund 10.700 Euro.

Die Tabelle 3.3 zeigt das laufende öffentliche Defizit bzw. den laufenden öffentlichen Überschuss der Länder in Prozent des jeweiligen BIP für die Jahre 1998 bis 2002. Als Konvergenzkriterium des Maastricht-Vertrages bzw. als Zielvorgabe des Stabilitäts- und Wachstumspakts wurde ja bekanntlich ein Richtwert von 3 % an öffentlichem Defizit pro Jahr festgelegt. Österreich konnte über alle Beobachtungsperioden dieses Konvergenzkriterium einhalten und erwirtschaftete im Jahr 2001 sogar einen leichten Überschuss von 0,3 % des BIP. Durchschnittlich verzeichnet Österreich über alle Beobachtungsperioden jedoch ein Defizit von 1,3 % des BIP und ist damit neben Belgien (- 0,1 %) das einzige Land, das im Durchschnitt der Jahre ein Defizit verzeichnet. Österreich liegt damit auch als einziges der hier untersuchten Länder unter dem aggregierten EU-15-Durchschnitt von - 0,8 %. In den letzten beiden Jahren 2001 und 2002 waren lediglich die Niederlande im Rang hinter Österreich anzutreffen, während in den Jahren zuvor (1998 – 2000) Österreich im Vergleich aller hier beobachteten Länder den letzten Rang einnahm. Finnland beeindruckt mit einem durchschnittlichen öffentlichen Überschuss von 4,0 % und auch Schweden (+2,5 %), Dänemark (+ 2,4 %) und Irland (+ 2,0 %) verzeichnen überdurchschnittliche Werte (Durchschnitt: + 1,4 %). Der Dreiländerdurchschnitt von Finnland, Irland und den Niederlanden beläuft sich über 1998 bis 2003 auf einen Budgetüberschuss von 2,1 % und liegt damit sowohl über dem aggregierten Länderdurchschnitt als auch über dem Durchschnitt des EU-15-Aggregats.

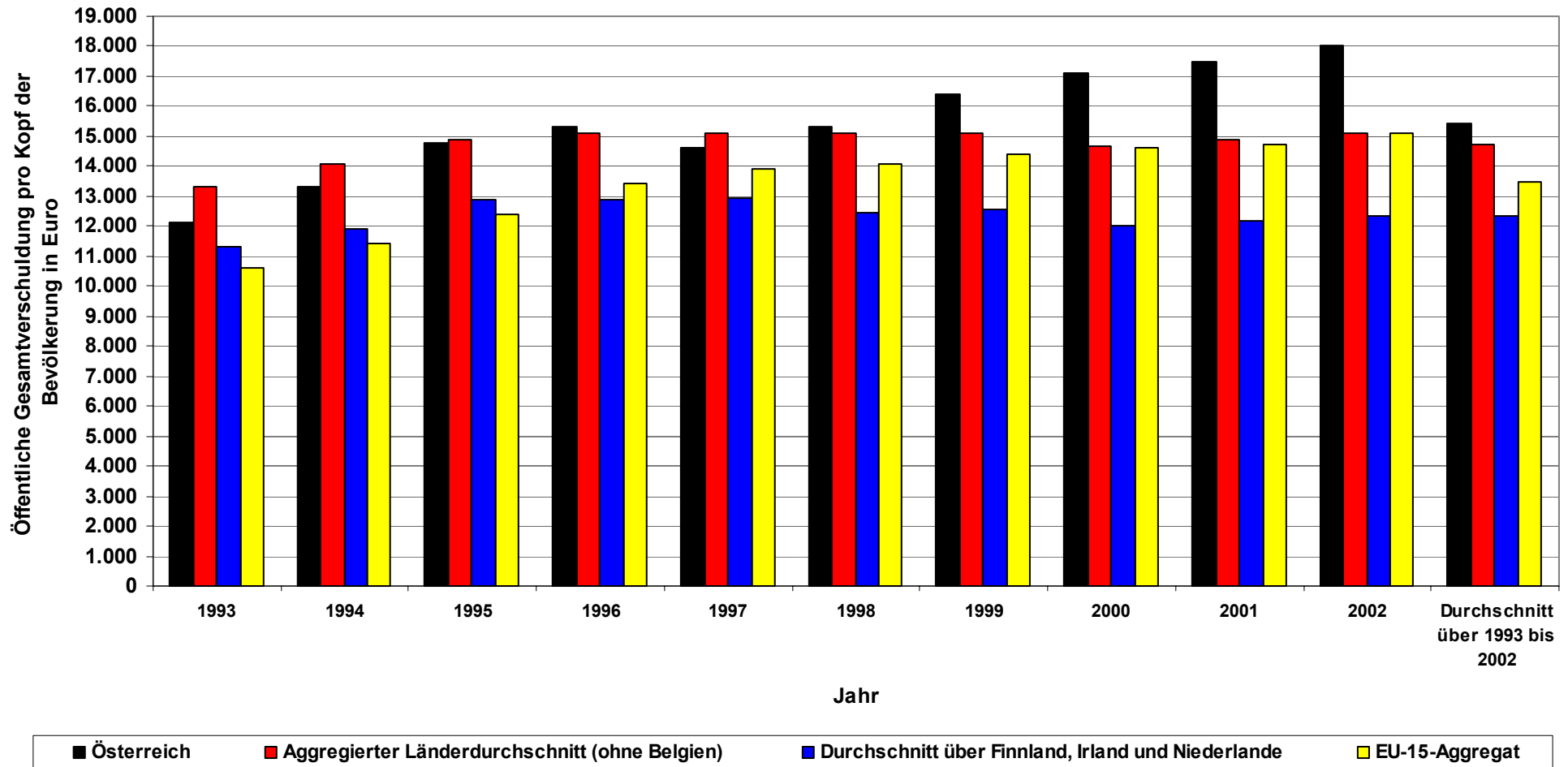
**Tabelle 3.2: Öffentliche Verschuldung (Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) pro Kopf der Bevölkerung (in Euro), 1993 - 2002**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Schweiz (8)	Aggregierter Länderdurchschnitt (ohne Belgien)	Durchschnitt über F, Irl und NL *)	EU-15-Aggregat
1993	25.300	18.200	8.100	11.500	14.400	12.100	13.800	15.000	13.300	11.333	10.600
1994	26.700	18.400	9.600	11.600	14.600	13.300	15.100	16.100	14.100	11.933	11.400
1995	28.000	18.000	11.100	11.700	15.800	14.800	16.100	16.700	14.886	12.867	12.400
1996	27.200	17.700	11.200	11.800	15.700	15.300	16.500	17.600	15.114	12.900	13.400
1997	26.500	17.400	11.400	12.500	14.900	14.600	16.500	18.600	15.129	12.933	13.900
1998	26.200	16.500	10.900	11.500	14.900	15.300	16.600	20.100	15.114	12.433	14.100
1999	26.500	16.200	10.900	11.800	14.900	16.400	16.100	19.300	15.086	12.533	14.400
2000	26.500	15.300	11.200	10.700	14.100	17.100	14.300	19.900	14.657	12.000	14.600
2001	26.800	15.100	11.500	11.000	14.100	17.500	15.100	19.900	14.886	12.200	14.700
2002	26.700	15.400	11.500	11.000	14.500	18.000	15.000	20.400	15.114	12.333	15.100
Durchschnitt	26.640 (8)	16.820 (6)	10.740 (1)	11.510 (2)	14.790 (3)	15.440 (4)	15.510 (5)	18.360 (7)	14.739	12.347	13.460

\*) F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: Österreich, Schweiz: nationale Daten, EU-Kommission, in „Bericht über die öffentlichen Finanzen 2002“, Staatsschuldenausschuss, Wien 2003, Eigene Berechnungen, Juli 2003

**Grafik 3.2: Öffentliche Verschuldung (Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) pro Kopf der Bevölkerung (in Euro), 1993 - 2002**



**Tabelle 3.3: Öffentliches Defizit (-) oder Überschuss (+) in Prozent des BIP, Konvergenzkriterium nach Maastricht-Vertrag: 3 %, (Rang – höchster Überschuss: Rang 1), 1998 - 2002**

Jahr	Belgien (1)	Dänemark (2)	Finnland (3)	Irland (4)	Niederlande (5)	Österreich (6)	Schweden (7)	Durchschnitt / Jahr	Durchschnitt über F, Irl und NL *)	EU-15-Aggregat
1998	- 0,7 (5)	+ 1,1 (4)	+ 1,3 (3)	+ 2,4 (1)	- 0,8 (6)	- 2,4 (7)	+ 1,9 (2)	0,4	1,0	- 1,6
1999	- 0,5 (6)	+ 3,3 (1)	+ 2,0 (3)	+ 2,3 (2)	+ 0,7 (5)	- 2,3 (7)	+ 1,5 (4)	1,0	1,7	- 0,7
2000	+ 0,1 (6)	+ 2,6 (4)	+ 6,9 (1)	+ 4,3 (2)	+ 2,2 (5)	- 1,5 (7)	+ 3,4 (3)	2,6	4,5	0,9
2001	+ 0,4 (5)	+ 3,1 (3)	+ 5,1 (1)	+ 1,1 (4)	+ 0,1 (7)	+ 0,3 (6)	+ 4,5 (2)	2,1	2,1	- 0,9
2002	+ 0,0 (4)	+ 1,9 (2)	+ 4,7 (1)	- 0,1 (5)	- 1,1 (7)	- 0,6 (6)	+ 1,2 (3)	0,9	1,2	- 1,9
Durchschnitt / Land	- 0,1 (6)	+ 2,4 (3)	+ 4,0 (1)	+ 2,0 (4)	+ 0,2 (5)	- 1,3 (7)	+ 2,5 (2)	1,4	2,1	- 0,8

\*) F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, Eigene Berechnungen, Juli 2003

Die Tabelle 3.4 sowie die Grafik 3.2 geben eine Übersicht über die Entwicklung der Abgabenquoten der einzelnen Länder seit 1990 bis einschließlich der Prognosen für die Jahre 2003 und 2004. Im Durchschnitt beträgt die aggregierte Abgabenquote über alle Länder und alle Beobachtungsperioden 44,2 % des BIP. Österreich liegt mit durchschnittlich 44,1 % knapp darunter. Die höchste durchschnittliche Abgabenquote verzeichnet Schweden mit 52,6 %, die geringste Irland mit 31,2 %. Zwischen 1990 und 2002 stieg die österreichische Abgabenquote mit 4,4 % am meisten im Vergleich der Länder. Den höchsten Rückgang der Abgabenquote kann im gleichen Zeitraum Irland mit 5,0 % aufweisen.

**Tabelle 3.4: Abgabenquote – Abgaben (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) <sup>1)</sup> in Prozent des BIP**

Jahr	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003 <sup>2)</sup>	2004 <sup>2)</sup>	Durchschnitt / Land
<b>Land</b>	<b>Abgaben (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) <sup>1)</sup> in Prozent des BIP</b>									
Belgien	43,4	45,1	46,4	46,0	46,0	46,0	46,3	45,9	45,5	45,6
Dänemark	47,1	49,4	50,2	51,5	49,6	49,9	49,3	49,0	49,0	49,4
Finnland	45,0	46,2	46,6	47,0	48,0	46,0	45,9	45,1	44,5	46,0
Irland	34,1	33,4	32,1	31,9	32,1	30,7	29,1	29,1	28,5	31,2
Niederlande	41,9	40,6	40,3	41,7	41,5	40,0	39,4	39,6	38,9	40,4
Österreich	40,7	42,7	44,4	44,4	43,5	45,6	45,1	45,2	45,7	44,1
Schweden	54,1	49,1	53,6	53,0	52,5	54,2	51,9	52,7	52,6	52,6
Durchschnitt / Jahr	43,8	43,8	44,8	45,1	44,7	44,6	43,9	43,8	43,5	44,2
Durchschnitt über F, Irl und NL *)	40,3	40,1	39,7	40,2	40,5	38,9	38,1	37,9	37,3	39,2
EU-15-Aggregat	40,7	40,8	41,8	42,2	42,1	41,5	40,8	41,0	40,9	41,3

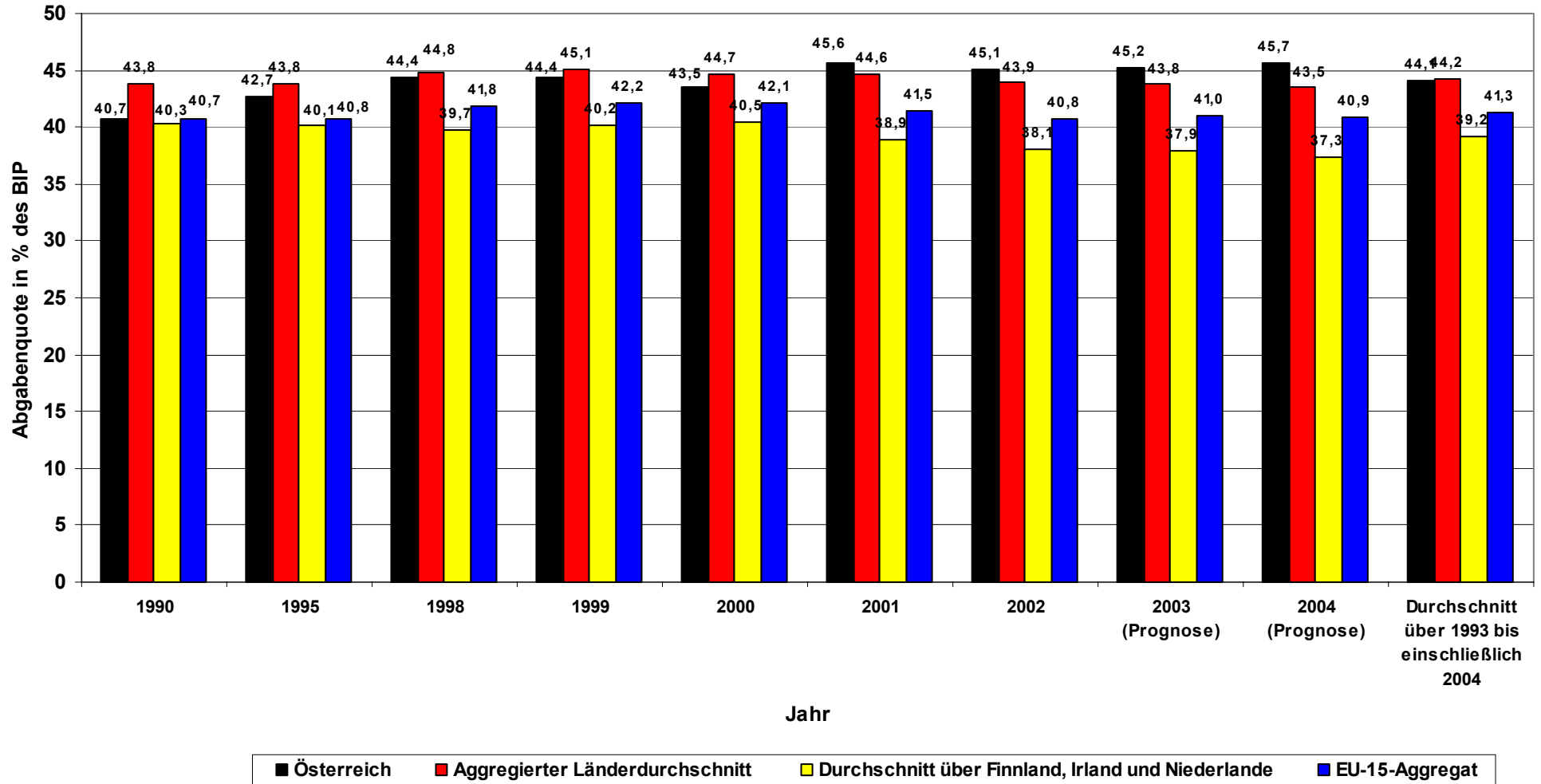
\*) F = Finnland, Irl = Irland, NL = Niederlande

1) direkte plus indirekte Steuern plus Sozialversicherungsbeiträge lt. volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung; ohne EU-Beiträge ab 1995: lt. ESVG 1995; vor 1995: z.T. lt. früherer Definitionen

2) EK-Prognose Frühjahr 2003

Quelle: WKÖ, EK – General Government Data, Frühjahr 2003 in Wirtschaftsbericht Österreich 2003, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, Eigene Berechnungen, Juli 2003

**Grafik 3.2: Abgabenquote – Abgaben (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) in Prozent des BIP**



#### **4. Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen <sup>5)</sup>**

Welche allgemeinen Schlussfolgerungen können aus den Abschnitten 2-5 der Langfassung der Studie abgeleitet werden? Insgesamt schneidet Österreich in vielen Teilbereichen dieser Benchmarkstudie im Vergleich zu den sieben anderen „kleinen“ Volkswirtschaften nicht gut ab. Beim Wirtschaftswachstum gemessen am nationalen BIP liegt Österreich mit durchschnittlich 2,2 % über die Jahre 1998 bis 2003 im hinteren Mittelfeld der Länder. In allen Jahren 1996 bis 2001 weist Österreich als einziges Land einen negativen Zahlungsbilanzsaldo auf. Bezüglich des Außenhandels ist zusätzlich zu erwähnen, dass mit Ausnahme von Österreich alle Länder in allen drei Jahren 2000 bis 2002 mehr exportierten als sie importierten (Ausnahme: Schweiz im Jahr 2000). Lediglich im vergangenen Jahr 2002 konnte Österreich einen leichten Handelsbilanzüberschuss von 0,4 Mrd. US-\$ erzielen. Andererseits kann Österreich hinter Irland die zweithöchste durchschnittliche prozentuale Veränderung des Exportvolumens zur Vorperiode über den Beobachtungszeitraum 1985 bis einschließlich der Prognose für das Jahr 2004 aufweisen. Demgegenüber steht jedoch wiederum die zweithöchste durchschnittliche prozentuale Veränderung des Importvolumens zur Vorperiode über den Beobachtungszeitraum 1985 bis einschließlich der Prognose für das Jahr 2004. Bei der Arbeitsproduktivität sowohl gemessen am BIP in KKS je Beschäftigten als auch am BIP in KKS je geleisteter Arbeitsstunde liegt Österreich im hinteren Drittel der Länder. Beim öffentlichen Schuldenstand in Prozent des BIP schneidet Österreich mit 66,9 % im Durchschnitt der letzten 10 Jahre als zweitschlechtestes Land im hier angestellten Vergleich ab und verzeichnet sogar als einziges Land einen Zuwachs über dem Beobachtungszeitraum 1993 bis 2002. Bei der öffentlichen Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung liegt Österreich im Mittelfeld. Mit einem durchschnittlichen öffentlichen Defizit der Jahre 1997 bis 2002 von 1,7 % liegt Österreich im Vergleich der Länder (hier ohne Schweiz) an letzter Stelle. Bei den Bruttoinlandsausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) weist Österreich über alle untersuchten Jahre einen der geringsten Werte im Vergleich der Volkswirtschaften auf. Bei der Beschäftigung im Hoch-Technologie-Bereich befindet sich Österreich jedoch im Spitzenfeld. Während die meisten untersuchten Volkswirtschaften ihre Abgabenquote über die letzten Jahre nur leicht erhöht bzw. sogar verringert haben, verzeichnet Österreich einen stetigen und im Vergleich der Länder starken Zuwachs. In anderen volkswirtschaftlichen Bereichen schneidet Österreich jedoch hervorragend ab. Zu erwähnen sind dabei insbesondere die Entwicklung der Arbeitslosenquote und der Inflation. Insgesamt weist Österreich eine der höchsten Erwerbsquoten der Länder auf. Bei der Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre liegt Österreich jedoch nur vor Belgien an vorletzter Stelle im Ländervergleich. Des Weiteren konnte Österreich, ebenso wie die meisten untersuchten Länder, seine Lohnstückkosten in der jüngsten Vergangenheit kontinuierlich senken. Belgien, Dänemark oder die Niederlande weisen diesbezüglich Zuwächse auf. Bei einigen Teilbereichen der globalen Wettbewerbsfähigkeit schneidet Österreich im Vergleich der Länder im hinteren Drittel ab, während es durchaus auch Bereiche gibt, bei denen Österreich im mittleren anzutreffen ist.

Das Bundesland Oberösterreich schneidet in dieser Benchmarkstudie in vielen Bereichen und insbesondere in den zukunftssträchtigen Bereichen im Vergleich der Bundesländer sehr gut ab. Es liegt bei Innovation und Technologie im oberen Drittel und bei der Einkommens- und Bruttosozialproduktentwicklung steht das

---

<sup>5)</sup> Folgt aus Abschnitt 6 der Langfassung der Studie.

Bundesland sehr gut dar. Vor allem bei der Beschäftigung im Hoch-Technologie-Bereich des Verarbeitenden Gewerbes befindet sich Oberösterreich gemeinsam mit Vorarlberg mit einer Quote von jeweils 8 % an vorderster Stelle. Die gleiche Situation zeigt sich auf dem Arbeitsmarkt, wo die Arbeitslosenquote in Oberösterreich in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist, während sie in anderen Bundesländern wieder ansteigt. Es gibt sicherlich in einigen Bereichen Aufholbedarf von Oberösterreich und hieran sollte in Zukunft konsequent gearbeitet werden.

In den nachstehenden Tabellen 4.1 und 4.2, die sich jeweils aus zwei Teilen zusammensetzen, werden die wesentlichen Ergebnisse dieser Benchmarkstudie noch einmal präsentiert und übersichtlich gegenübergestellt. Tabelle 4.1 zeigt zunächst den makroökonomischen Ländervergleich und stellt dabei Österreich ins Verhältnis zu den drei herangezogenen Durchschnitten, nämlich 1) zum aggregierten Länderdurchschnitt der Vergleichsstaaten inkl. Österreich, 2) zum Durchschnitt der drei Länder Finnland, Irland und Niederlande sowie 3) zum entsprechenden EU-15-Aggregat. In den letzten drei Spalten dieser Tabelle wird dargestellt, ob Österreich besser (mit einem „+“ gekennzeichnet) oder schlechter (mit einem „-“ gekennzeichnet) als die entsprechenden Durchschnittswerte der makroökonomischen Indikatoren abschneidet. Österreich verzeichnet etwa im Vergleich aller herangezogenen Durchschnittswerte das geringste reale Wirtschaftswachstum sowie die geringste durchschnittliche Wachstumsrate des BIP pro Jahr je Einwohner zu laufenden Preisen. Österreich weist des Weiteren die geringste Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre auf und schneidet auch bei der Arbeitsproduktivität schlecht ab. Österreich verzeichnet einen überdurchschnittlich hohen öffentlichen Schuldenstand (= Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) in Prozent des BIP sowie eine ebenso überdurchschnittlich hohe Pro-Kopf-Verschuldung. Österreichs laufendes öffentliches Defizit ist das höchste im Vergleich der Durchschnitte und unsere Abgabenquote ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

Auf der anderen Seite gibt es auch positive Erkenntnisse zu berichten. Österreichs BIP je Einwohner zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten war im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2001 das höchste im Vergleich mit den Durchschnitten. Dieses Bild wird jedoch wiederum dadurch getrübt, dass im Jahr 2001 Österreich nur mehr über dem Durchschnitt des EU-15-Aggregats lag, während Österreich in diesem Jahr bereits gegenüber den anderen Durchschnittswerten zurückgefallen ist. Österreich verzeichnet über alle untersuchten Beobachtungsperioden eine unterdurchschnittliche Inflation. Das gleiche gilt auch für die Arbeitslosenquote. Im Durchschnitt der Jahre 1992 bis 2001 kann Österreich im Vergleich die höchste Erwerbsquote vorweisen, während unser Land im Jahr 2001 nur mehr über dem EU-15-Aggregat anzutreffen ist und sich somit in diesem Jahr sowohl unter dem aggregierten Länderdurchschnitt als auch unter dem Dreiländerdurchschnitt befindet.

**Tabelle 4.1 – Teil 1**

Gesamtübersicht der wesentlichen makroökonomischen Indikatoren; Österreich im Vergleich zum 1) Aggregierten Länderdurchschnitt, 2) zum Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande und 3) zum EU-15-Aggregat

Beobachtungszeitraum	Österreich (1)	Aggregierter Länderdurchschnitt (2)	Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande (3)	EU-15- Aggregat (4)	Österreich besser (+) oder schlechter (-) bzgl. den jeweiligen Durchschnitten		
					Alle Länder ad (2)	3 Länder ad (3)	EU-15 ad (4)
<b>Bruttoinlandsprodukt – Wirtschaftswachstum: reale Veränderung des BIP in % zum Vorjahr</b>							
Durchschnitt über 1998 bis inkl. 2003 <sup>1)</sup>	2,1	2,9	4,4	2,2	-	-	-
Jahr 2002	1,0	1,6	2,6	1,0	-	-	+/-
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in US-\$ zu laufenden Preisen und Kaufkraftparitäten</b>							
Durchschnitt über 1993 bis inkl. 2001	23.783	23.531	22.226	21.380	+	+	+
Jahr 2001	28.224	28.351	28.584	25.523	-	-	+
Ø Wachstumsrate/Jahr von 1993 bis inkl. 2001 in %	4,74	5,32	7,28	4,83	-	-	-
<b>Inflationsrate, Veränderung zum Vorjahr in Prozent; Konvergenzkriterium nach Maastricht – Vertrag: 3 %</b>							
Durchschnitt über 1998 bis inkl. 2002	1,5	2,1	2,9	1,7	+	+	+
Jahr 2002	1,7	2,4	3,5	2,1	+	+	+
<b>Erwerbsquote insgesamt in % - Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 - 64 Jahre an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe</b>							
Durchschnitt über 1992 bis inkl. 2001	68,3 <sup>2)</sup>	65,7 <sup>3)</sup>	65,5	61,5 <sup>2)</sup>	+	+	+
Jahr 2001	68,4	69,1	70,0	64,1	-	-	+
<b>Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre in % der insgesamt Erwerbstätigen, Frühjahr 2000</b>							
Frühjahr 2000	29,36	42,85 <sup>4)</sup>	42,2	.	-	-	.
<b>Arbeitslosenquoten (standardisiert)</b>							
Durchschnitt über 1999 bis inkl. 2002	3,9	5,1	5,6	7,9	+	+	+
Jahr 2002	4,3	5,0	5,4	7,7	+	+	+
<b>Arbeitsproduktivität – BIP in Kaufkraftstandard je Beschäftigten im Vergleich zu EU-15 (EU-15 = 100)</b>							
Durchschnitt über 1994 bis inkl. 2003 <sup>1)</sup>	97,2	103,5	103,9	100	-	-	-
Jahr 2002	98,3	103,8 <sup>4)</sup>	105,9	100	-	-	-
<b>Arbeitsproduktivität – BIP in Kaufkraftstandard je geleisteter Arbeitsstunde im Vergleich zu EU-15 (EU-15 = 100)</b>							
Durchschnitt über 1994 bis inkl. 2002	101,8	106,5	105,0	100	-	-	+
Jahr 2002	102,7	107,2	107,8	100	-	-	+
<b>Öffentlicher Schuldenstand (= Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) in Prozent des BIP; Konvergenzkriterium nach Maastricht – Vertrag: 60 %</b>							
Durchschnitt über 1993 bis inkl. 2002	66,4	60,1 <sup>5)</sup>	60,0	67,1	-	-	+
Jahr 2002	67,6	56,4 <sup>5)</sup>	42,9	62,7	-	-	-

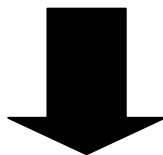
**Tabelle 4.1 - Teil 2**

**Gesamtübersicht der wesentlichen makroökonomischen Indikatoren; Österreich im Vergleich zum 1) Aggregierten Länderdurchschnitt, 2) zum Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande und 3) zum EU-15-Aggregat**

Beobachtungszeitraum	Österreich (1)	Aggregierter Länderdurchschnitt (2)	Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande (3)	EU-15- Aggregat (4)	Österreich besser (+) oder schlechter (-) bzgl. den jeweiligen Durchschnitten		
					Alle Länder ad (2)	3 Länder ad (3)	EU-15 ad (4)
<b>Öffentliche Verschuldung (Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften) pro Kopf der Bevölkerung (in Euro)</b>							
Durchschnitt über 1993 bis inkl. 2002	15.440	14.739 <sup>5)</sup>	12.347	13.460	-	-	-
Jahr 2002	18.000	15.114 <sup>5)</sup>	12.333	15.100	-	-	-
<b>Laufendes/r öffentliches/r Defizit (-) oder Überschuss (+) in Prozent des BIP, Konvergenzkriterium nach Maastricht-Vertrag: 3 %</b>							
Durchschnitt über 1998 bis inkl. 2002	- 1,3	1,4	2,1	- 0,8	-	-	-
Jahr 2002	- 0,6	0,9	1,2	- 1,9	-	-	+
<b>Abgabenquote – Abgaben (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) in Prozent des BIP</b>							
Durchschnitt über 1990, 1995, 1998 bis inkl. 2004 <sup>1)</sup>	44,1	44,2	39,2	41,3	+	-	-
Jahr 2002	45,1	43,9	38,1	40,8	-	-	-

<sup>1)</sup> Prognose; <sup>2)</sup> Durchschnitt über 1994 bis inkl. 2001, <sup>3)</sup> Durchschnitt der Schweiz über 1999 bis inkl. 2001,

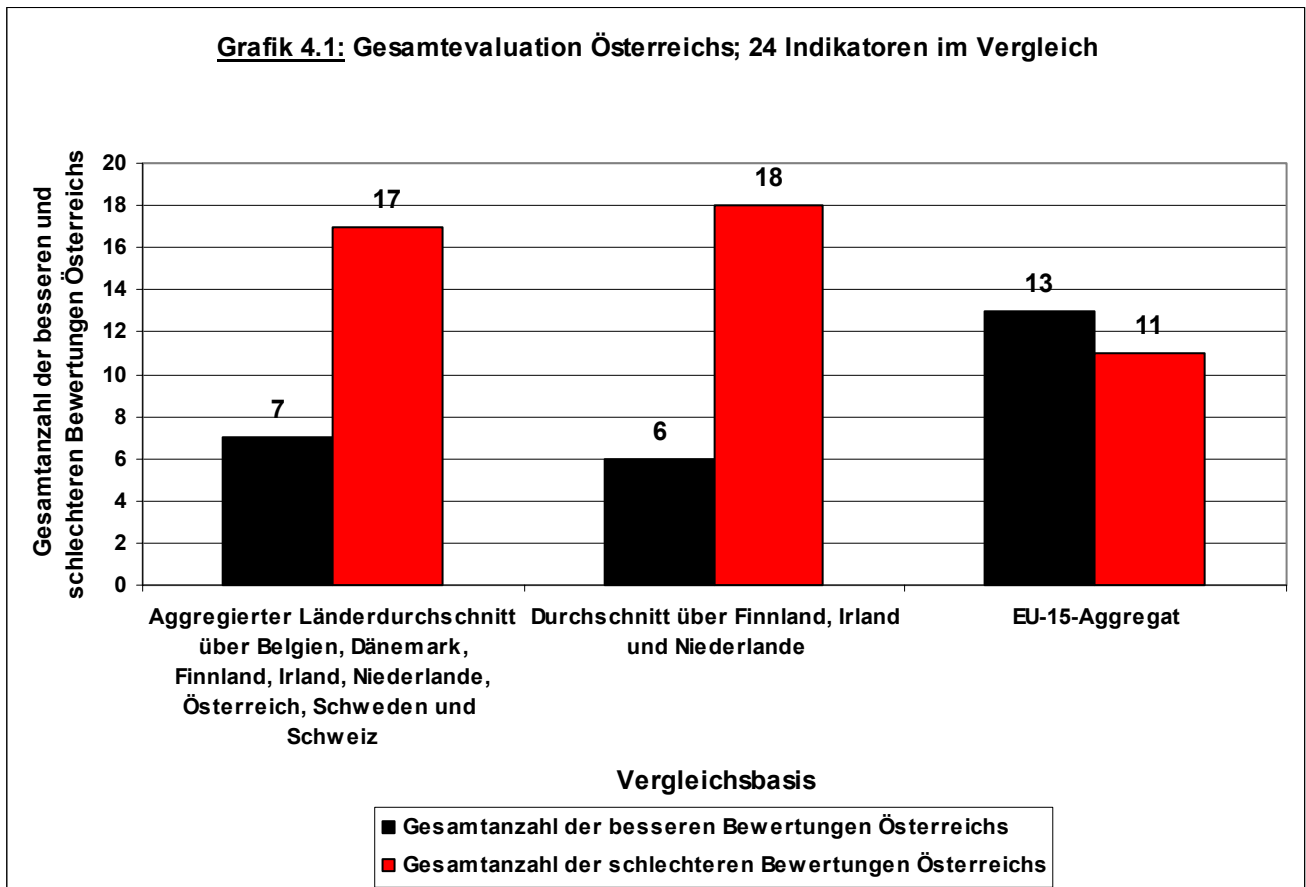
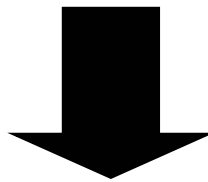
<sup>4)</sup> Durchschnitt ohne Schweiz, <sup>5)</sup> Durchschnitt ohne Belgien



Aus den beiden Teilen der Tabelle 4.1 lässt sich in Folge eine Gesamtevaluation für Österreich darstellen. Diese wird in der nachstehenden Tabelle 4.1 - Teil 3 und in der Grafik 4.1 präsentiert. In dieser Tabelle und in dieser Grafik werden die Anzahl der besseren und schlechteren Bewertungen Österreichs gegenüber den drei zum Vergleich herangezogenen Durchschnittswerten aufgezeigt. Insgesamt stehen dabei 24 Indikatoren im Vergleich. Für diese 24 Indikatoren ist eine lückenlose Datenlage gegeben. Gegenüber dem EU-15-Aggregat schneidet Österreich mit 13 besseren und 11 schlechteren Bewertungen ziemlich ausgeglichen ab. Hier gilt es jedoch selbstverständlich zu berücksichtigen, dass im EU-15-Aggregat auch die großen europäischen Volkswirtschaften wie Deutschland, Frankreich oder Italien vertreten sind. Die Aussagekraft dieses Vergleichs mit Österreich ist daher beschränkt, da durch diese großen Staaten die volkswirtschaftlichen Indikatoren des EU-15-Aggregats häufig nach oben oder unten gedrückt werden und somit das Gesamtbild stark verzerren können. Die aussagekräftigeren Vergleiche mit dem Durchschnitt der gesamten acht kleinen Volkswirtschaften sowie mit dem Durchschnitt über die drei Länder Finnland, Irland und Niederlande rücken Österreich in eine schlechte Position. Sieben bzw. sechs besseren Bewertungen stehen 17 bzw. 18 schlechtere Bewertungen Österreichs gegenüber.

**Tabelle 4.1 – Teil 3: Gesamtevaluation Österreichs; 24 Indikatoren im Vergleich**

Gesamtevaluation Österreichs						
	Gesamtanzahl der <i>besseren</i> (+) Bewertungen Österreichs gegenüber			Gesamtanzahl der <i>schlechteren</i> (-) Bewertungen Österreichs gegenüber		
	Aggregierter Länderdurchschnitt (Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz)	Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande	EU-15-Aggregat	Aggregierter Länderdurchschnitt (Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz)	Durchschnitt über Finnland, Irland und Niederlande	EU-15-Aggregat
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>11</b>



Nachstehende Tabelle 4.2 ist das regional-ökonomische „Pendant“ für das Bundesland Oberösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich. Tabelle 4.2 zeigt den regional-ökonomischen Bundesländervergleich und stellt dabei Oberösterreich ins Verhältnis zu den zwei herangezogenen Durchschnitts, nämlich 1) zum aggregierten Bundesländerdurchschnitt ohne Wien aber inkl. Oberösterreich und 2) zum Durchschnitt der drei Bundesländer

Oberösterreich, Salzburg und Steiermark<sup>6)</sup> Wiederum wird wie in Tabelle 4.1 in den hier letzten beiden Spalten dargestellt, ob Oberösterreich besser (mit einem „+“ gekennzeichnet) oder schlechter (mit einem „-“ gekennzeichnet) als die jeweiligen Werte der entsprechenden Durchschnitte der regional-ökonomischen Indikatoren liegt. In ein paar Bereichen kann Oberösterreich überdurchschnittliche Werte (gemeint sind damit Werte, die im positiven Sinn *über* allen drei herangezogenen Durchschnitten liegen) aufweisen, etwa bei der Veränderung des Bruttoregionalproduktes je Einwohner von 1995 bis inkl. 2000, bei den Lehrlingen pro Einwohner oder auch pro Erwerbstätige, beim Bildungsbudget oder aber auch bei der Arbeitslosenquote, die stets unter dem Wert der Vergleichsdurchschnitte liegt. Es gibt jedoch auch Bereiche in denen Oberösterreich gegenüber allen Vergleichswerten stets unterdurchschnittlich abschneidet. Gemeint sind damit etwa die Kaufkraft in den Jahren 1997 und 2002, die Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre oder die Ausgaben für soziale Wohlfahrt. Bezüglich der Entwicklung der Kaufkraft gilt es jedoch noch zu erwähnen, dass Oberösterreich den im Vergleich höchsten prozentualen Zuwachs von 1997 bis 2002 aufweisen kann.

---

<sup>6)</sup> Die diesbezüglichen Ergebnisse folgen aus Abschnitt 5 der Langfassung der Studie.

**Tabelle 4.2 – Teil 1**

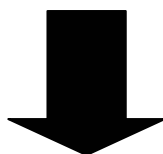
Gesamtübersicht der wesentlichen regional-ökonomischen Indikatoren; Oberösterreich im Vergleich zum 1) Aggregierten Bundesländerdurchschnitt ohne Wien und 2) zum Durchschnitt über Oberösterreich, Salzburg und Steiermark

Beobachtungszeitraum	Oberösterreich (1)	Bundesländerdurchschnitt ohne Wien (2)	Durchschnitt über Oberösterreich Salzburg und Steiermark (3)	Österreich (4)	Oberösterreich besser (+) oder schlechter (-) bzgl. den jeweiligen Durchschnitten	
					Alle Bundesländer ohne Wien	3 Bundesländer
<b>Entwicklung der Kaufkraft der Einwohner über 1997 bis 2002; Kaufkraftindex: Österreich = 100</b>						
Jahr 1997	93,5	95,8	96,1	100	-	-
Jahr 2002	96,5	97,7	96,9	100	-	-
Veränderung 1997 bis inkl. 2002 in %-Punkten	3,0	0,3	- 0,9	.	+	+
<b>Entwicklung des Bruttoregionalproduktes je Einwohner von 1995 bis 2000 in Euro zu laufenden Preisen</b>						
Durchschnitt über 1995 bis inkl. 2000	22.117	21.227	22.800	23.233	+	-
Jahr 2000	24.400	23.238	25.000	25.500	+	-
Veränderung Bruttoregionalprodukt je Einw. von 1995 bis inkl. 2000, Wachstumsrate in %	21,4	19,1	19,6	19,2	+	+
<b>Entwicklung des Bruttoregionalproduktes je Erwerbstätigen von 1995 bis 2000 in Euro zu laufenden Preisen</b>						
Durchschnitt über 1995 bis inkl. 2000	51.700	49.430	50.222	52.500	+	+
Jahr 2000	54.800	52.838	53.567	56.100	+	+
<b>Erwerbstätigenquote in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre, Frühjahr 2000</b>						
Frühjahr 2000	25,56	28,89	29,20	.	-	-
<b>Lehrlinge pro Tsd. Einwohner</b>						
Jahr 2001	19	16,8	18,2	15,4	+	+
<b>Lehrlinge pro Tsd. Erwerbstätige</b>						
Jahr 2001	38,5	34,8	36,9	31,4	+	+

**Tabelle 4.2 – Teil 2**

Gesamtübersicht der wesentlichen regional-ökonomischen Indikatoren; Oberösterreich im Vergleich zum 1) Aggregierten Bundesländerdurchschnitt ohne Wien und 2) zum Durchschnitt über Oberösterreich, Salzburg und Steiermark

Beobachtungszeitraum	Oberösterreich (1)	Bundesländerdurchschnitt ohne Wien (2)	Durchschnitt über Oberösterreich Salzburg und Steiermark (3)	Österreich (4)	Oberösterreich besser (+) oder schlechter (-) bzgl. den jeweiligen Durchschnitten	
					Alle Bundesländer ohne Wien	3 Bundesländer
<b>Arbeitslosenquote- Jahresdurchschnitt 2002</b>						
Jahresdurchschnitt 2002	4,7	6,1	5,0	6,9	-	-
<b>Unternehmensneugründungen 2001</b>						
1993 bis inkl. 2001 (kum. Anzahl)	24.661	16.695	20.067	.	+	+
Jahr 2001 (Anzahl)	3.313	2.486	3.023	.	+	+
<b>Technologie- und Gewerbeparks 2001 – Anzahl Parks</b>						
Jahr 2001	15	12	14	.	+	+
<b>Technologie- und Gewerbeparks 2001 – TOP 100 Technologie- und Gewerbeparks in Österreich – Anteil an Beschäftigte gesamt (in %)</b>						
Jahr 2001	0,4	1,2	0,5	1,0	-	-
<b>Bildungsbudget (Landesvoranschläge 2003) pro Tsd. Einwohner – Gesamte Ausgaben</b>						
Landesvoranschlag 2003	720,3	685,1	675,3	696,3	+	+
<b>Nettoaussgaben der Verwaltung je Einwohner – 2000</b>						
Jahr 2000	182,2	213,5	207,2	.	-	-
<b>Pro-Kopf-Ausgaben Sozialbudget – Soziale Wohlfahrt in Euro pro Tsd. Einwohner</b>						
Jahr 2001	492,2	695,8	597,5	717,7	-	-
<b>Pro-Kopf-Ausgaben Sozialbudget – Familienpolitische Maßnahmen in Euro pro Tsd. Einwohner</b>						
Jahr 2001	10,9	19,4	7,4	15,9	-	+



Aus den beiden Teilen der Tabelle 4.2 lässt sich in Folge eine Gesamtevaluation für Oberösterreich darstellen. Diese wird in der nachstehenden Tabelle 4.2 - Teil 3 und in Grafik 4.2 präsentiert. In dieser Tabelle und in dieser Grafik werden die Anzahl der besseren und schlechteren Bewertungen Oberösterreichs gegenüber den beiden zum Vergleich herangezogenen Durchschnittswerten aufgezeigt, nämlich einmal im Vergleich zu allen Bundesländern ohne Wien und einmal im Vergleich zu den drei Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Steiermark. Insgesamt stehen dabei 20 Indikatoren für einen Gesamtvergleich zur Verfügung. Gegenüber den beiden Durchschnitten der Bundesländer schneidet Oberösterreich mit 12 bzw. 11 besseren zu 8 bzw. 9 schlechteren Bewertungen ziemlich gut ab.

**Tabelle 4.2 – Teil 3: Gesamtevaluation Oberösterreichs; 20 Indikatoren im Vergleich**

Gesamtevaluation Oberösterreichs				
	Gesamtanzahl der <i>besseren</i> (+) Bewertungen Oberösterreichs gegenüber		Gesamtanzahl der <i>schlechteren</i> (-) Bewertungen Oberösterreichs gegenüber	
	Alle Bundesländer ohne Wien	Durchschnitt der Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark	Alle Bundesländer ohne Wien	Durchschnitt der Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>9</b>

